

Antrag vom Oktober 2026

Zusagen beim SWM-Projekt Heinrich-Wieland-Straße/St.-Michael-Straße einhalten: U-Bahnhof Michaelibad endlich mit einem Aufzug versehen!

Antrag:

Der Bezirksausschuss 14 fordert die Landeshauptstadt München und die Stadtwerke München (SWM/MVG) auf, die im Zusammenhang mit dem U-Bahnhof Michaelibad bereits geprüfte und grundsätzlich als machbar eingeschätzte Nachrüstung eines Aufzugs nun konkret voranzutreiben und im Zuge der Neugestaltung des Areals an der Heinrich-Wieland-Straße/St.-Michael-Straße umzusetzen.

Die Verwaltung wird aufgefordert,

- unverzüglich eine vertiefte Machbarkeitsstudie für die vollständige barrierefreie Erschließung des U-Bahnhofs Michaelibad zu veranlassen bzw. die SWM/MVG mit deren Durchführung zu beauftragen,
- die von den SWM/MVG bereits 2021 als grundsätzlich möglich eingeschätzte direkte Aufzugsverbindung von der Oberfläche zum Bahnsteig zu untersuchen und zu konkretisieren,
- darzustellen, wie der mögliche Standort mit dem Neubauprojekt der SWM sowie dem letzten Bauabschnitt der Haldenseesiedlung durch oberirdische Wegebeziehungen bestmöglich räumlich verbunden werden kann,
- sicherzustellen, dass die erforderlichen Flächen für eine solche Aufzugsanlage bei sämtlichen denkbaren Neuplanungen des Kreuzungsbereich Heinrich-Wieland-Straße/St.-Michael-Straße dafür vorgesehen werden,
- dem Bezirksausschuss einen konkreten Zeitplan für die Realisierung vorzulegen.

Begründung:

Der U-Bahnhof Michaelibad ist bis heute nach aktuellen Standards nicht vollständig barrierefrei erschlossen. Die vorhandene Rampenerschließung entspricht nach Angaben der SWM/MVG aus dem Jahr 2021 nicht mehr den heute geltenden Bauvorgaben zur Barrierefreiheit.

Dabei ist die Situation seit Jahren bekannt und die grundsätzliche technische Machbarkeit eines Aufzugs wurde bereits untersucht. In ihrer Antwort auf eine Stadtratsanfrage stellte die SWM/MVG im Dezember 2021 ausdrücklich fest, dass der „Nachrüstungsbedarf aus Sicht der SWM/MVG am U-Bahnhof Michaelibad am vordringlichsten“ sei.

Zudem wurde nach erneuter Prüfung der Unterlagen festgestellt, dass eine Aufzugsanlage von der Oberfläche direkt zum Bahnsteig zumindest grundsätzlich möglich erscheine. Auch der Facharbeitskreis Mobilität des Behindertenbeirats drängt seit Jahren auf eine Realisierung.

Vor diesem Hintergrund besteht kein Anlass, die Frage der Barrierefreiheit des U-Bahnhofs erneut lediglich grundsätzlich zu erörtern.

Das ist insbesondere im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Areals an der Heinrich-Wieland-Straße/St.-Michael-Straße, aber auch mit der Fortschreitenden Realisierung der Haldenseesiedlung von Bedeutung. Beide Bauvorhaben befinden sich unmittelbar am U-Bahnhof Michaelibad und bieten daher die Chance, die notwendige Aufzugsanlage von Beginn an in die städtebauliche und verkehrliche Planung einzubeziehen; die SWM selbst sind setzen das Projekt an der Heinrich-Wieland-Straße als Werkwohnungen um.

Wenn an diesem Standort ein neues Quartier mit Wohnungen, Gewerbe, Gastronomie und sozialen Einrichtungen entsteht, sollte zugleich die seit Jahren ausstehende vollständige barrierefreie Erschließung des unmittelbar angrenzenden U-Bahnhofs planerisch gesichert werden.

Der Bezirksausschuss fordert daher, die bereits vorliegenden Erkenntnisse und die von SWM/MVG festgestellte Priorität des U-Bahnhofs Michaelibad aufzugreifen und die Machbarkeitsstudie sowie die anschließende Detailplanung und Realisierung eines direkten Aufzugs von der Oberfläche zum Bahnsteig endlich verbindlich voranzutreiben.

Johann Kott
Kathrin Eva Schmid
Fraktionssprecher

Fabian Ewald
Initiative